

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal; Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis, einschließl. des allwöchentlich beigegebenen, illustrierten Unterhaltungsblattes vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark auschl. Bestellgeld. Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgem. Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen u. Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 15.

Sonnabend, den 19. Februar 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Die Artilleriekämpfe an der Küstenländischen und Kärntner Front dauern fort; am Favoret wurde eine italienische Feldwache zum achten Male ausgehoben.

Die Wehrzahl der in London ansässigen Schweden beginnt aus Großbritannien abzureisen.

Die englische Regierung verhaftete in den letzten Tagen zwölf Arbeiterführer wegen Aufforderung zum Widerstand gegen die Wehrpflicht. In Döessa fand dieser Tage eine Zusammenkunft russischer Sozialisten statt.

Der deutsche Gesandte in Sofia Dr. Michahelles verläßt seinen Posten aus Gesundheitsrückichten; an seine Stelle tritt Graf Oberndorff.

Unser Flieger griffen Dünaburg und die Bahnanlagen von Wilejka an.

Bei den Aufräumungsarbeiten in der neuen Stellung bei Obersept wurden noch acht französische Minenwerfer gefunden.

Französische Blätter bemängeln die unklaren Tagesberichte der französischen Heeresleitung über die letzten Kämpfe im Artois und in der Champagne.

Italienische Blätter melden aus Athen die Annetierung Südbaloniens durch Griechenland.

Nächtliche Angriffe russischer Flieger an der Strypa verliefen ergebnislos.

Am Kocminbache südlich von Bereftan wurden Angriffe russischer Abteilungen leicht abgewiesen.

Ein italienischer Angriffsversuch gegen den Monte San Michele wurde abgewiesen.

Bei Pola holten die Abwehrbatterien des äußeren Kriegshafenviertels ein italienisches Flugzeug herab; Führer und Beobachter wurden gefangen genommen.

Die italienische Regierung fährt nach einem Berichte aus Lugano fort, die Freunde Giolittis aus den diplomatischen und politischen Stellungen zu entfernen.

In Salomki verhaftete die englisch-französische Polizei den dortigen Bürgermeister Jemal Bei.

Die Ministerpräsidenten Rumäniens und Bulgariens haben vor kurzem auf bulgarischem Boden eine Reihe aktueller Fragen persönlich besprochen.

In Rußland wurde der gesamte Eisenbahnverkehr nach Finnland eingestellt; die finnischen Landesbahnen wurden der Reichsverteidigung unterstellt.

Die Eröffnung der russischen Reichsduma wird mit großer Unruhe erwartet; im Seniorenkongress kam es wiederholt zu erregten Auseinandersetzungen.

Das Reiterbureau meldet aus Petersburg vom 16. Februar: Erzerum ist eingenommen.

Die Reichsregierung wird es bei den beiden bestehenden fleischlosen Tagen in der Woche belassen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte Landwirtschaftsminister v. Schorlemer, wir könnten noch jahrelang durchhalten; das Frühjahr werde Erleichterungen bringen.

In Dresden kam vom 19. bis 22. Februar auf die angemeldeten Butterkarten je 1/4 Pfund Butter zugeteilt werden.

Schwerer Südweststurm, verbunden mit Hagelschlag, Platzregen und gewaltigem Orkan, rief in Hamburg und Cuxhaven Sturmflut hervor.

In der letzten Sitzung der Dresdner Stadtverordneten wurde festgestellt, daß die Dresdner Bevölkerung bezüglich der Kartoffelversorgung der Zukunft mit völliger Ruhe entgegenzusehen könne.

Ein neuer deutscher Erfolg im Wirtschaftskriege.
Berlin. Von bestunterrichteter Seite wird

mitgeteilt, daß von der Aushungerungsrechnung unserer Feinde wieder ein Posten abgesetzt werden muß. Im Sommer 1915 haben Engländer und Franzosen theoretisch einwandfrei nachgewiesen, daß bereits im Herbst 1915 die deutsche Stahlproduktion und damit die Herstellung von Granaten zunächst in der Güte, dann aber in der Menge schnell bergab gehen müsse, weil die Mangankörner nicht länger ausreichen würden und die Zufuhr ausländischer Manganerze unterbunden sei. Daß die Granaten nicht schlechter geworden sind und daß unsere Truppen und die unserer Verbündeten daran keinen Mangel haben, konnten unsere Feinde inzwischen an allen Fronten selbst feststellen. Immerhin wird bei ihnen die Hoffnung geblieben sein, der kritische Augenblick sei nur verschoben, nicht aufgehoben. Dieser kritische Augenblick liegt noch in unabsehbarer Ferne. Auf lange Zeit ist Deutschland auch heute noch mit Manganerzen versorgt ohne die Mengen, die deutsche Bergwerke fördern und die zur Not allein ausreichen, um genügende Munitionsmengen anzufertigen. Der Krieg hat aber darüber hinaus deutsche Wissenschaft und Technik veranlaßt, sich mit dem Ersatz des Ferro-Mangans für Stahlerzeugung zu beschäftigen. Die Ersatzfrage ist gelöst. Das Material wird aus inländischen Grundstoffen hergestellt, die sich in beliebig großen Mengen im Inlande gewinnen lassen. Anlagen hierfür sind schon im Betriebe und noch größere im Bau. Das Verfahren wird uns dauernd von der Zufuhr aus dem Auslande unabhängig machen. Es bedeutet gleichzeitig einen Fortschritt und ist wirtschaftlicher als das bisherige Verfahren. Wie auf so manchem anderen Gebiete, so wird auch hier durch die Politik der Absperrung das Gegenteil von dem erreicht werden, was ihre Urheber beabsichtigten.

Zur Verschärfung des Seekrieges.
Stockholm, 16. Februar. Der deutsche Gesandte hat dem Ministerium des Meeres heute folgende Mitteilung überreicht: In nächster Zeit werden außerhalb des schwedischen Seegebietes an verschiedenen Stellen zwischen 55 Grad 18 Minuten und 55 Grad 26 Minuten nördlicher Breite und 12 Grad 42 Minuten und 13 Grad östlicher Länge Schiffahrts-hindernisse und Minen ausgelegt. Sobald nähere Mitteilungen eingegangen sind, werden die notwendigen Anweisungen für die Schifffahrt erteilt werden.

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Dem Ersatz-Reservist Alfred Koch im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 242 wurde die Friedrich-August-Medaille verliehen.

Bretinig. Die im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz durch Landwirte usw. vom Ersatz-Pferde-Depot 12 in Dresden-Seidnitz entlehnten Pferde sind am Mittwoch, den 23. Februar 1916 vormittags 11 Uhr vor dem Bahnhof in Kamenz zu einer Besichtigung vorzustellen. Die Pferde sind unter allen Umständen pünktlich vorzuführen. Ausnahmen können keinesfalls zugelassen werden.

Beschaffung von Heimarbeit. Unter Leitung der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz ist für deren Bezirk ein Wohlfahrtsausschuß zur Beschaffung von Heimarbeit in der Textilfabrikation gegründet worden. Alle Textilarbeiter und Heimarbeiterinnen, die bisher auf Nähmaschine beschäftigt worden sind und die bei der Verteilung von erlangten Aufträgen berücksichtigt werden wollen, haben sich bis zum 21. Februar 1916 bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes zu melden.

Großröhrsdorf. Einen hervorragenden Genuß bot am vergangenen Sonntag im Hotel Hause Herr Kapellmeister Feür Petrenz-Dresden

mit seiner „Petrenz-Oper“ den zahlreich erschienenen Zuhörern durch die Aufführung der komischen Oper „Der Waffenschmied“. Sämtliche Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgabe mit ganz besonderem Geschick, und der treffliche, tonreine Gesang setzte alle in Erstaunen. — Es wäre eine Wiederholung ähnlicher Aufführungen nur zu wünschen.

Einbrecher an der Arbeit. Für 6000 M. Juwelen geraubt. Am Montagabend wurde in Dresden die Wohnung einer Offiziersgattin, deren Mann im Felde steht, von einem Einbrecher heimgesucht. Juwelen im Werte von etwa 6000 Mark sind verschwunden. Vom Dieb fehlt bis jetzt jede Spur. Vermutlich ist der freche Raub ausgeführt worden, während die Offiziersfrau und ihr Diensthote zu Hause waren, denn gegen 9 Uhr schlug der Hund in der Wohnung an. Man schenkte jedoch seinem Bellen keine weitere Bedeutung und verwies ihn energisch zur Ruhe, ohne in dem Zimmer Nachschau zu halten, vor dessen Tür er kläffend stand. In diesem Räume wurde der Diebstahl begangen. Wahrscheinlich ist der Täter durch das Fenster — es handelt sich um eine Parterrenwohnung — von der Straßenseite her eingestiegen. Kratzspuren an der Wand lassen darauf schließen; auch fand sich im Vorgarten ein wertvoller Ring, den der Eindringling gestohlen und auf der Flucht verloren hatte. Dem Täter fiel eine aus dunkelrotem Saffian- oder Zuchtenleder hergestellte, etwa 20 cm lange, 12 cm hohe und breite Schatulle — in Kofferform — in die Hände. Sie enthielt wertvolle Schmucksachen, u. a. eine dünnleibige Platinhalskette mit einem Anhänger (Platintranz in Empireform mit Brillanten und Rubinen besetzt, in der Mitte des Kranzes hängt ein in Platin gefaßter Smaragd), Wert etwa 4000 Mark. Ferner fehlen ein Paar Ohrschrauben, bestehend aus je einem in Gold gefaßten erbengroßen Brillanten (Wert 800 Mark), ein starkes goldenes Kettenarmband (Anhängsel Herz aus Gold, darauf ein Perle), ein mattgoldenes Armband (oben in kleinen Abständen vier auf den Spitzen stehende Goldplättchen, von denen zwei mit je einem Brillanten, zwei mit je einem Saphir besetzt sind, Wert 400 Mark, eine Brosche (Halbmond — Rotgold — mit hochgefaßten Brillanten), eine goldene Halskette ohne Schloß mit einem rubinenbesetzten Glücksschwein, zwei goldene Broschen, von denen eine eine Lilie, die andere eine Margerite darstellt, eine Gemme in Broschenform (Frauenkopf, weiß auf hellbraunem Grunde), ein goldener Damening mit einem hochgefaßten Brillanten (rechts und links davon ein schwarzer Strich), eine Halskette aus rosa Perlmutterkugeln, eine goldene Damenremontoiruhr Nr. 47 988 mit sehr langer kleingliederiger goldener Kette, auf deren Silber ein Brillant ist. Es wird vermutet, daß die Sachen veräußert worden sind oder unter der Hand zum Kaufe angeboten werden. Die Kriminalpolizei erbittet sachdienliche Mitteilungen mit dem Bemerkten, daß denjenigen Personen, die zur Ermittlung des Diebes und Wiederherbeischaffung der Schmucksachen beitragen, eine entsprechende Belohnung zugesichert wird.

Dresden. (Zurückgekehrt.) Der Fürstzögling Erich L., der, wie bereits gemeldet, durch Einbruch etwa 10 000 Mark in bar und Wertpapieren erbeutet hatte und in Hamburg ermittelt und festgenommen wurde, ist am Mittwoch morgen unter Obhut eines Dresdner Kriminalbeamten hier angekommen. Er führte den Beamten sofort nach Ankunft zu der Stelle, wo der Raub versteckt war. Es ist eine Laube in einem Schrebergarten hinter der Marienhoffstraße. Dort fand sich die beim Einbruch gestohlene Kaffette mit über 9000 Mark in Wertpapieren.

Von dem entwendeten Bargelde hatte er etwa 100 Mark verbraucht. Er kaufte sich einen neuen Anzug, den er in einem Hauseingange der Wettinerstraße mit seinen alten Sachen vertauschte, eine Reisetasche und eine Fahrkarte nach Hamburg. Dort wurde er von der Polizei bereits erwartet und in Empfang genommen, so daß ihm weitere Reisekosten erspart blieben und der Rest des Geldes dem Bestohlenen nach Dresden übersandt werden konnte.

Dresden. Ihres Kindes entledigt hat sich am Montag nachmittag auf dem Hauptbahnhofe eine kurz vorher aus der Frauenklinik entlassene 30 Jahre alte Arbeiterin. Sie trat an eine Frau mit der Bitte heran, ihr kleines Mädchen für kurze Zeit zu halten. Die Frau kam dem Wunsche nach und die Mutter verschwand.

Radebeul. (Verhaftung.) Am Dienstag war hier ein Feldgrauer in verschiedenen Wohnungen erschienen unter dem Vorgeben, die von der Gemeindeverwaltung bestellten Kartoffeln seien eingetroffen; daraufhin bekam er in einem Fall 12 M. Vorschuß. Auf Anfrage bei der Gemeindeverwaltung stellte sich alsbald der Betrug heraus, worauf die Polizeibeamten sofort Nachforschungen anstellten. Gegen Mittag wurde der Soldat verhaftet und auf der Polizeiwache als der 1894 in Schönbach bei Lobau geborene Landsturmmann Emil Jäbrig festgestellt, der vor einigen Tagen in der Dresdner Umgebung als falscher Quartiermacher aufgetreten war. Er wurde der Militärbehörde übergeben.

Gegen die „Hamsterer“ wendet sich eine Bekanntmachung des Kriminalsekretärs Stadtrats, nach welcher bei Strafe verboten wird, städtische Kartoffeln einzukaufen, sofern man noch einen Viertelzentner Vorrat hat.

Glauchau. Ein furchtbares Unwetter hat in der Nacht zum Dienstag in Glauchau und näherer Umgegend geherrscht. In der Mitternachtstunde ging ein schweres Gewitter über den „Wehrdigt“-Stadtteil nieder und richtete hier an einer größeren Anzahl von Gebäuden erheblichen Schaden an. Dazu erhob sich ein überaus starker Sturm und die Blitze erhellten minutenlang die Stadt. Ein Aufenthalt auf den Straßen, in denen Steine und Erde hoch aufgewirbelt wurden, war unmöglich. Am Dienstag morgen waren die in Mitleidenschaft gezogenen Stadtteile von Dachziegeln wie überflutet. Das Unwetter, das vermutlich in einer Windstille seine Ursache findet, hielt etwa eine halbe Stunde an. Zum Glück sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Zwickau. In selbstmörderischer Absicht sprang der 18jährige Bäckergehilfe Moritz von hier aus einem Abteil zweiter Klasse des abends 9,41 Uhr von hier nach Weidau fahrenden Zuges, als sich der Zug eben in Bewegung gesetzt hatte. Der Tod trat infolge Bruches der Halswirbel sofort ein. Der Grund zur Tat ist vollständig in Dunkel gehüllt.

Waldenburg. (Billige Eier.) Wie der Stadtrat bekannt gibt, werden zurzeit österreichische Eier im Preise von 11 Pf. das Stück verkauft.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Sterbefälle: Helene Getrud, f. d. im Kriege gefallenen Fabrikarbeiters Emil Otto Werner Nr. 227 b, 9 M. 11 J. alt. — Juv.-Rentner Ernst Hermann Haniack Nr. 30 b, 40 J. 14 J. alt. — Landsturmm., Metallarbeiter Mar Arno Werner Nr. 309, 25 J. 7 M. 11 J. alt, ist am 26. September 1915 im Feldlazarett 1, 123. Div. in Lens gestorben. — Schieferdeckermeister Johann Christian Gottlieb Groh Nr. 112, 77 M. 3 M. 28 J. alt. — Juv.-Rentner Friedrich Adolf Schierz Nr. 217, 65 J. 11 J. alt. — Juv.-Rentnerin Johanne Christiane Auguste Haufe, geb. Heine, Nr. 286, 76 J. 1 M. 17 J. alt.